



Besondere Aufmerksamkeit widmet APO-Sekretär Genosse Werner Schumann (rechts), der als Meister in der Stanzerei des VEB Schweißtechnik Finsterwalde tätig ist, den Jugendbrigaden in seinem Meisterbereich. Hier ist er fachkundiger Gesprächspartner für den Jugendfreund Eckhard Koch aus der Jugendbrigade „Rosa Luxemburg“, die dreischichtig am Hochpräzisionsdrehautomaten - einem Jugendobjekt - arbeitet.

Foto: Rudolf Lorenz

Das enge Vertrauensverhältnis der Kollegen in den Arbeitskollektiven zu den Genossen, vor allem zu den Parteimitgliedern mit einer Funktion im Arbeitsbereich, ist eine wichtige Grundlage für die volle Wahrnehmung der führenden Rolle der Partei. Dieses Vertrauensverhältnis muß immer wieder aufs neue errungen werden. Möglichkeiten und Gelegenheiten gibt es dafür genügend, sie müssen nur immer richtig genutzt werden, auch in Zusammenkünften der Gewerkschaftsgruppe und des Jugendverbandes. Wir haben als Parteileitung die Erfahrung gemacht, daß die Ergebnisse der politisch-ideologischen Arbeit dort gut sind, wo der Parteigruppenorganisator ein aktiver, parteierfahrener Genosse ist, der auch selbständiges Arbeiten gewohnt ist, der auf Grund seiner fachlichen Leistungen und seiner politischen Standhaftigkeit das Vertrauen der Genossen und der Werktätigen seines Wirkungsbereiches besitzt und dementsprechend auch als Funktionär unserer Partei von den Werktätigen anerkannt wird. Dazu zählen solche Parteigruppenorganisatoren wie der Genosse Werner Rademann aus der Dreherei und der Genosse Günter Schwabe aus dem Trafobau, die täglich das Gespräch am Arbeitsplatz suchen, die sich auch der persönlichen Probleme ihrer Arbeitskollegen annehmen, die sich gemeinsam mit den anderen Funktionären des Bereiches beraten, abstimmen und sich für alles, was in ihrem Bereich geschieht, auch wirklich verantwortlich fühlen.

Diese Beispiele unterstreichen, daß unsere Gruppenorganisatoren stets bemüht sind, mit ihrem persönlichen Vorbild auf die Genossen und parteilosen Kollegen ihres Verantwortungsbereiches zu wirken und sie für eine aktive gesellschaftliche Mitarbeit zu gewinnen.

Günter Träger
Sekretär der GO im VEB Schweißtechnik Finsterwalde

Leserbriefe

Thälmann“ erklärte als ein solches Merkmal, „daß die Parteigruppe klare Beschlüsse für die politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben faßt, sich die Genossen selbst an die Spitze im sozialistischen Wettbewerb stellen und das gesamte Arbeitskollektiv in die Diskussion sowie in die Erfüllung der beschlossenen Aufgaben mit einbeziehen“. Dabei geht es den Genossen dieser Parteigruppe nicht nur darum, bis zum X. Parteitag 17,5 Tonnen Rohsalz pro Mann und Stunde als eine Spitzenleistung im gesamten Kombinat Kali zu erreichen. Sie ringen gleichermaßen

darum, 50 Prozent der ihnen anvertrauten jungen Facharbeiter für einen längeren Dienst in den bewaffneten Organen zu gewinnen. In vielen Parteigruppen, wie zum Beispiel in der Parteigruppe der Jugendbrigade „Hermann Duncker“ des Grubenbereiches 8 aus dem gleichen Grubenbetrieb, wurde hervorgehoben, daß nur solche Parteigruppen den Ansprüchen an sie genügen, in denen der Gruppenorganisator und die Genossen selbst in ihrem persönlichen und gesellschaftlichen Leben Vorbild sind und auf alle Kollektivmitglieder ausstrahlen.

Der Gruppenorganisator dieser Parteigruppe erreichte seit Jahresbeginn eine Normerfüllung von 119 Prozent bei einem Normstundenanteil von 88 Prozent. In der Parteigruppe der Jugendbrigade „Magnus Pöser“ des Bereiches 6 der Grube „Ernst Thälmann“ wird die Vorbildrolle der Genossen Rothe, Scholl und Brückner als wesentliche Ursache dafür hervorgehoben, daß sich die gesamte Jugendbrigade das Ziel stellt, bis zum X. Parteitag eine monatliche Planerfüllung von 102 Prozent zu sichern. In der Parteigruppe der A-Schicht der Fabrik „Wilhelm Pieck“ sagten